

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ersteinst veröffentlicht 7 mal. Der Samstag - Nummer werden das vierstellige sonntägliche "Anzeigerblatt" und das achtstellige "Anzeigerblatt" veröffentlicht. Die Sonntagsnummern werden das vierstellige "Anzeigerblatt" und das achtstellige "Anzeigerblatt" veröffentlicht. Die Sonntagsnummern werden das vierstellige "Anzeigerblatt" und das achtstellige "Anzeigerblatt" veröffentlicht.

Organ des Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Rebeken Joseph Weber in Bocholt.
Verantwortlich für den besonderen Teil:
Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelhefte (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungsnummer. Frühere Anzeigen werden man sich jedoch möglichst vorab abgeben.
Kleinanzeigen kosten pro Zeile 40 Pf.

Nr. 121.

Druck und Verlag von J. & H. Kramm in Bocholt.

Samstag, 7. Mai 1910.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: 39. Jahrgang. Joseph Weber in Bocholt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 4. Mai.

Der Reichstag erledigte heute ohne Debatte einige Rechnungssachen, nahm das Posttagengesetz in dritter Lesung an und legte dann die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die

Entlastung des Reichsgerichts

mit feigen Reden fort. Es schien, als ob der Meinungskampf der Juristen noch lange andauern sollte, doch ging es schließlich schneller, als man hätte erwarten sollen.

Die von der Kommission vorgeschlagene Erhöhung der Revisionssumme wurde nach einigen Reden für und gegen angenommen.

Der Antrag des Abg. Schmidt-Darbock (Ztr.), gegen Entschädigung der Oberlandesgerichte, soweit es sich um Besetzung des Armenrechts handelt, Beschwerde beim Reichsgericht zu erheben, über den gestern Abend ein paar Stunden lang gesprochen worden war, fand dagegen keine Mehrheit.

Bei der Abstimmung über die Paragraphen, die von der Erhöhung der Revisionsgebühren handeln, wurde "Gammelsprung" notwendig. Mit 104 gegen 98 Stimmen (insgesamt also ganze 3 über die Beschlußfähigkeit erforderliche Zahl), wurde die Erhöhung angenommen. Nach einem auf Antrag des Abg. Dr. Junck (nl.) eingeleiteten Zwischensatz soll das Gesetz am 1. Juni 1910 in Kraft treten.

Die Resolution, monach nötigenfalls ein neuer Senat beim Reichsgericht errichtet werden soll, wurde angenommen, nachdem der Staatssekretär erklärt hatte, die verbleibenden Regierungen erwarteten, daß durch die Erhöhung der Revisionssumme und die Heranziehung von Hilfsrichtern und durch die verbleibenden kleinen Maßnahmen das Reichsgericht in Stand gesetzt sein werde, seine Geschäfte ordnungsgemäß zu erledigen, wenigstens bis zur allgemeinen Revision der Zivilprozessordnung; widrigenfalls sollten neue Richter ernannt werden.

Es folgte dann die dritte Lesung des

Stellenbesetzungs-Gesetzes.

Hier erklärte Staatssekretär Reiblich auf Anregung des Abg. Dr. Wiemer, daß die verbleibenden Regierungen selbstverständlich bereit seien, die öffentlichen-rechtlichen Arbeitsnachweise zu fördern und auf ihre paritätische Besetzung hinzuwirken; auch würden sie bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß die Gebührens bei der privaten Stellenvermittlung sich in angemessenen Grenzen halten.

Der Gesetzentwurf wurde in 3. Lesung im

wesentlichen nach den Beschlüssen 2. Lesung angenommen.

Recht Ich habe heute wieder die 3. Beratung des

Aufstehensausgaben für Südwestafrika

ein.

Abg. Erbacher (Ztr.) kam auf den seit Jahren schwebenden Streit, durch den der Kolonial-Gesellschaft Minusrechte übertragen worden sein sollten und dessen Überlegung der Staatssekretär für falsch erklärt hatte. Er berief sich darauf, daß er die Überlegung der Kolonial-Gesellschaft selbst benutzt habe und führte aus, daß eine solche "Urkunde" überhaupt keine ernsthafte Unterlage für Rechtsansprüche sein könne und die Kolonialverwaltung selbst diese Auffassung bis zum 28. Februar 1905 geteilt habe. Wer gegen einen solchen Vertrag Sturm laufe, der vertrete die Interessen der Allgemeinheit. Entgegen der Aussage, daß neue Privilegien nicht mehr erteilt werden, seien ferner in letzter Zeit 5 neue weittragende Privilegien (Bergwerkslaboratorium des Wilhelmsbundes, Erneuerung der 1909 erfolgten Sandkammer, Diamantenprivileg, Abbaurecht usw.) erteilt worden. Wenn der Staatssekretär den Anspruch der Kolonialgesellschaft auf das Gebiet überließ, so sei es mit Verträgen begründet, die Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Bismarck vollzogen hätten, so sei es entgegen, daß Bismarck auf dieses Gebiet niemals Eigentumsrechte besessen habe, also auch nicht an die Kolonialgesellschaft habe abtreten können. Schließlich kritisierte der Redner scharf den neuen Vertrag mit der Kolonialgesellschaft.

Staatssekretär Dr. v. B. erwiderte, daß alles, was Erbacher sagte, weder neu noch richtig und schon dreimal von ihm widerlegt worden sei, und suchte es nochmals zu widerlegen. Doch er in Südwestafrika nicht beliebt sei, wisse er; aber er glaube zureichend, daß das die Zeit kommen werde, wo es heißt: O Gott, erhalte uns den Drogen Monarch!

Abg. Dr. Semmler (nl.) wies sich gereizt gegen persönliche Bemerkungen, die Abgeordneter Erbacher ihm bei der 2. Lesung wegen seines Verhaltens in der Kommission usw. gemacht habe.

Abg. Erbacher erwiderte, daß der Abg. Dr. Semmler kein Recht habe, sich über persönliche Angriffe zu beschweren, da gerade er und seine Parteigenossen in diesem Punkte schwer gekränkt hätten. Semmler protestierte er gegen die Behauptung des Staatssekretärs, daß er alles nur halb gesagt habe.

Weiter sprachen die Abg. Dr. Wiemer

(F. Vp.) und Debebour (Soz.), worauf die Vorlage angenommen wurde.

Freitag: Kleine Vorlagen, Entlastung des Reichsgerichts.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 4. Mai.

Das Abgeordnetenhaus legte heute bei

der dritten Lesung des

Beim Kultusrat wieder fort.

Abg. Geyling (Vp.) trat für Förderung des Mädchenschulwesens ein. Abg. Cassel (Vp.) führte Beschwerde über den Ausschluss üblicher Ärzte im Städtischen Krankenhaus vor. Kultusminister von Trott zu Solz erklärte, er könne es nicht billigen, wenn die Aufnahme eines Praktikanten in ein paritätisches Krankenhaus von seinem religiösen Bekenntnis abhängig gemacht werde.

Beim Etat der Eisenbahnverwaltung forderte Abg. Gronowski (Z) Erhöhung des Personals und der Abgabe für die Eisenbahnarbeiter, worauf Unterstaatssekretär Fleck noch einmalige Prüfung zusagte.

Beim Budgetrat brachte Abg. Dr. Rüchling (nat.) die Frage der Mosel-Saar-Ranation zur Sprache, worauf Unterstaatssekretär v. Coels van der Bruggen bemerkte, daß zuvor die wirtschaftlichen Folgen dieser Ranation geprüft werden müßten. Die Staatsanwaltschaft für einen solchen Ranal würden zum großen Teil der nichtpreussischen Industrie zu gute kommen.

Abg. Schreiner (Z) erklärte, daß er sich mit diesem "Rein" der Regierung und deren Begründung nicht zufrieden gebe und die Frage der Mosel-Ranation nicht ruhen lassen werde, bis sie gelöst sei. Abg. Ding (Z) sprach im Namen der Zentrumspartei den berechtigten Wunsch aus, daß die Konfession bei dem Preisausschreiben für den Neubau des kaiserlichen Opernhauses in Berlin eine möglichst umfangreiche sei und daß allen namhaften Künstlern Gelegenheit gegeben werden möge, sich an derselben zu beteiligen.

Beim Justizetat brachte Abg. Cassel (Vp.) die Abschlusssache zur Sprache, worauf Justizminister Dr. Beyer seine Stellung zu dieser in letzter Zeit viel erörterten Frage eingehend darlegte. Abg. Lode (Z) richtete an den Justizminister die Anfrage, ob die geheimen Konduktentlisten noch weitergeführt würden. Der Justizminister Dr. Beyer erwiderte darauf, daß die Fortführung über die geheimen Konduktentlisten noch heute in Kraft bestehe, doch würden nur vereinzelt Eintragungen gemacht, von denen der Betreffende unterrichtet sei.

Damit war die Etatsberatung abgeschlossen.

Für die nächste Sitzung am Freitag schlug Prä-

sident von Krüger die Beratung des Verichts der

Geschäftsordnungs-Kommission über die Ver-

änderung der Geschäftsordnung vor. Abg. Böttig (nat.) erhob dagegen Widerspruch, da seine Partei auf diese Beratung nicht genügend vorbereitet sei. Abg. Borgmann (Soz.) schloß sich diesem Widerspruch an, unter Berufung auf Abmachungen im Seniorenkongress vom 5. Febr., wonach nach Erledigung des Etats zunächst die zum Etat gestellten Entwürfe als Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden sollten. Wenn man diese Ordnung nicht halte, so widerspreche das den Grundsätzen von Treu und Glauben. Auch Abg. Fischel (F. Vp.) schloß sich dem Widerspruch an. Dagegen wurde von den Abg. Dr. v. Heydebrand, Dr. v. Jellib, Neutich und Herold geltend gemacht, daß erst nach dem 5. Februar die bekannten, von den Sozialdemokraten herbeigeführten ständischen Vorgänge sich ereignen hätten, was man damals nicht habe voraussehen können. Die dringende Forderung sei aber, daß die parlamentarische Ordnung und die Würde des Hauses aufrecht erhalten werden. Abgeord. Borgmann blieb aber bei seiner Auffassung und warf dem Abg. Dr. v. Jellib, Neutich und Herold, was der Präsident mit einem Ordnungsrufte. Bei der Abstimmung wurde der Vortrag des Präsidenten mit großer Mehrheit von den Konservativen, Freisinnigen, dem Zentrum und einigen Nationalliberalen gebilligt, so daß am Freitag die Verfassung der Geschäftsordnung zur Beratung kommt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser gegen das übermäßige Trinken der Studenten.

Bei seinem Besuche auf der Hofkönigsburg

sprach der Kaiser kürzlich den Sohn des Baurats Bobo Eckhardt an, der in das Freiburger Corps Rhenania eingetreten ist. Der Kaiser äußerte, wie berichtet wird, sich dabei gegen das übermäßige Trinken in den deutschen Studentenvereinen, namentlich in den Corps. Er kritisierte diese Unsitte mit scharfen Ausdrücken. Durch das Trinken geraten — so sprach er sich aus — Volk und Studenten in Nachteil durch die Ausländer, namentlich gegen Engländer und Amerikaner, die infolge vernünftigerer Trinksitte später im Kampfe des Lebens den an sie heranretenden Gefahren weit größeren Widerstand entgegensetzen können. Auch in Bezug auf den Aufenthalt in den Tropen und Übersee sei der große Alkoholgenuss äußerst schädlich.

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Wandowski.

58

Nachdruck verboten.

"Sagen mir mir großmutter, und dann, die Sache war mir, offen gestanden, gleichgültig." "Und jetzt auf einmal willst du dich rächen für meine Aufschuldigungen von vorhin, ich verstehe."

"Nein, Rache ist das nicht. Nur das Gefühl, daß ich nach der tödlichen Verletzung, die Sie mir angetan, Ihren Namen nicht länger tragen will."

"Aber —"

"Bitte, lassen Sie mich ausreden. Sie haben bereits kurze Zeit, nachdem unsere Ehe geschlossen wurde, Ihre Junggesellengewohnheiten wieder angenommen."

"Ich beschwöre dich —"

"Ich bin gleich zu Ende. Das hat mich bisher kalt gelassen, ich weiß, daß es vielen Frauen in unserer Streifen so geht, und fand mich ohne viel Aufhebens in mein Schicksal. Jetzt aber sind mir die Augen endlich aufgegangen, und da Sie nun plötzlich daherkommen und mich auf die Einschlüpfungen irgend eines Verleumderes hin ganz niedrig behandeln, jetzt ist das Maß voll und ich verlange meine Freiheit wieder zurück."

Er sah finster vor sich hin und zerrte dabei nervös an den langen Schnurrbartenden.

"Du willst also den Skandal, willst unseren alten Namen in den Rot gerettet sehen?" "Nein, das liegt nur in Ihrer Hand. Wir können uns im gegenseitigen Einverständnis ohne viel Aufheben trennen."

Der Graf lächelte kurz auf.

"Du lästest dich, zwei solche Namen wie unsere in solcher Weise, das ist Rache für dich."

Er sah sie schief an.

"Steh einmal, du scheinst dir ja alles schon prächtig ausgerechnet zu haben, worin also doch nicht so unüberlegt, wie ich glaubte, sondern nimmst nur die passende Gelegenheit beim Schopfe."

Die Gräfin verließ jetzt ihren Platz und lehnte sich an den Kammermantel. Das Licht fiel voll auf ihr schönes, kaltes Gesicht.

"Es wird nachgerade ermüdend, Ihre ungeratenen Verdächtigungen zurückzuweisen," sagte sie kühl, "denn heute habe ich es für das Beste, wenn wir unser unangenehmes Gespräch jetzt beenden. Meinem Entschluß, der unerschütterlich fest steht, können Sie jetzt."

Wie war sie dem Manne so schön und begehrenswert erschienen, wie in diesem Augenblicke. Das er denn in der letzten Zeit mit Blindheit geschlagen gewesen, daß er dieses prachtvolle zähe Gesicht vernachlässigte? Dieser Gebante und auch, daß sie sich so leicht, ohne einen Schatten des Bedauerns, von ihm trennte, brachte ihn vollends in Wut, noch war er ihr Gatte.

"Und mein Entschluß auch, ich willige nie in die Scheidung!" sagte der Graf.

"Wir werden ja sehen!"

"Freilich, du brauchst keine Freiheit ja, um deinen hausärztlichen Hausfreund heiraten zu können!" höhnte er jetzt, seiner Sinne nicht mächtig.

Die Gräfin zuckte zusammen, und als ob ein plötzlicher Lichtstrahl sie blende, bedeckte sie einen Moment die Augen mit der schlanken Hand.

"Wer weiß," murmelte sie dabei.

"Niemand, höre du, niemals!" schrie er jetzt, auf sie zuströmend und ihr Handgelenk mit einem harten Griff umspannend, "aber schreie ich auch bei dir nieder."

Sich beide schweigend, schwer atmend gegenüber, und ihre Blicke trafen aufeinander wie die Degenspitzen zweier Fechter.

Jetzt trat die Kammerfrau ein.

"Gräfin, Gatten besorgen?"

"Ich habe aus. Verzeihen Sie alles vor zum Umkleiden und bestellen Sie einen Wagen."

Die Gräfin hatte in ruhiger Tone gesprochen, aber ihr Gesicht bedeckte jetzt eine erschütternde Mißstimmung, als sie hoch aufgerichtet an ihrem Gewand vorbei in ihr Ankleidezimmer schritt.

Marie Rosseau sah, den Kopf in die Hand gestützt, in trübsen Sinnen versunken in ihrem Privatstübchen. Trübsen gerade jetzt in der Saison viel zu tun war, schloß sie sich unschlüssig an und ließ ihre "Gatte" nach eigenem Gutdünken schalten und walten.

Als schien ihr so gleichgültig neben der einen großen Sorge, die ihre Seele immer mehr erfüllte, je näher der Tag der Ehescheidung stand, desto mehr unterdrückten hatten sie und ihr Schwager gesucht, das rätselhafte Dunkel, welches das in der Königsallee verblühte Versteck umgab, zu lüften — vergebens. Was vermochten sie mit ihren schwachen Kräften, wenn nicht ein glücklicher Zufall ihnen zu Hilfe kam? Und so sah Marie, machlos zu helfen, den Tag herankommen, welcher den Geliebten, für dessen Unschuld sie die Hand ins Feuer gelegt hätte, unschuldig verurteilen mußte — das brachte das Mädchen der Verzweiflung nahe.

Jetzt trat eilfertig Fräulein Margit ein, ihr Klopfen war augenscheinlich überhört worden.

"Verzeihen Sie, wenn ich störe. Baronin Palascho ist zur Probe da."

"Nun, und?"

"Möchten Sie nicht hinüberkommen? Sie sieht es nicht gern, wenn ich allein die Probe vornehme."

Die kleinen, schlauen Fräulein gefiel die Prinzessin, die sie heimlich verehrte, seit einiger Zeit nicht. Sie hätte sie gern so viel als möglich

sich ihren traurigen Grübeleien, deren Grund sie nicht erraten konnte, so viel sie sich auch darüber den Kopf zerbrach, entziehen.

Das sollte ihr aber jetzt nicht gelingen.

"Ach, bitte, gebrauchen Sie doch irgend eine Ausrede, ich kann jetzt nicht kommen."

"Sie fühlen sich nicht wohl?" fragte Margit, sie besorgt ansehend. Sie schien allerdings leidend mit dem von schlaflosen Nächten zugehenden blauen Gesicht und den mit dunklen Rändern umgebenen Augen.

"Nein, meine Liebe, mir fehlt nichts Besonderes," antwortete Marie, sich zu einem Achseln zuckend, "aber diese Dame ist sehr ermüdend, und ich fühle mich außerstande, ihre endlosen Reden mit anzuhören."

"Das ist wahr, sie redet das Blaue vom Himmel herunter. So werde ich halt in Gottes Namen allein probieren."

"Zu Sie das und beilen Sie sich ein bisschen, damit sie nicht ungeduldig wird."

Wieder war Marie allein, aber auch diesmal wurde sie bald wieder geführt. Diesmal streckte ein kleines Bedrübtes den mit kranken Pudelbäcken bedeckten Kopf zur Türspalte herein.

"Was gibt's denn schon wieder?"

"Fräulein Margit läßt sagen, Fräulein möchten hinüberkommen, es sind Kunden da, und sie probiert gerade und kann daher nicht abkommen." "Wer ist denn da?"

"Die Damen vom Professor Gerloczy."

Marie ärgerte nur einen Augenblick. Die Professorin durfte sie nicht warten lassen. Sie war eine der besten Kunden, und dann, um Geizhals zu sein.

"Warten Sie um einen Augenblick Geduld, ich komme gleich nach."

Sie warf einen Blick in den Spiegel und sah mit der Mißstimmung über das Haar, dann legte sie einen weißen Seidenkragen über ihr schwarzes Kleid. Es war ihr Prinzip, stets in einfachen aber tadelloser Toilette vor den Kunden zu erscheinen. (Fortsetzung folgt.)

Sozialdemokratischer Schwindel.

Die Sozialdemokratische Partei benutzt bekanntlich die preussische Wahlrechtsreform zu den heftigsten Angriffen gegen das Zentrum. Ganz besonders beschäftigt sich die Parteipresse aller Schattierungen mit den Zentrumsabgeordneten, soweit sie dem Arbeiterstande angehören. Da wird gelogen und geschimpft, was das Zeug hält. Ein treffendes Beispiel hierfür ist auch die augenblicklich parteipolitisch neutrale „Vergewaltigung“, das Organ des angeblich politisch neutralen Vergewaltigtenverbandes. Das Blatt schreibt in der Nummer vom 28. April 1910: „Es steht fest, die christlichen Gewerkschaftsführer und Arbeiterabgeordneten haben nicht den Mut gefunden, weder im Bundtag, noch draußen im Lande, für ihre Überzeugung einzustehen und dafür zu kämpfen. Und in demselben Artikel weiter: „Die Zentrums- und die Volkskammer- und Volksräte haben in den christlichen Gewerkschaften gründliche Helfershelfer.“ Das sind nur zwei Stichproben. Grundsätzlich dagegen viel zu sagen ist überflüssig, denn die Genossen lügen doch weiter. Das gerade Gegenteil dieser Behauptungen findet man in der „Vergewaltigung“, dem bekannten Scharfmacherorgan, das eine Plutokratifizierung des Wahlrechts durch die Befestigung der Drittstellung in den Wahlbezirken, also eine direkte Entwertung der minderbemittelten Volkskreise wünscht. Das Blatt schreibt am 29. April kürzlich: „Das Zentrum hat unter der Tyrannei seines demokratischen gewerkschaftlichen Flügelis erklärt, daß es an der Drittstellung in den Wahlbezirken unbedingt festhalten würde.“ Also zwei sich direkt widersprechende Aussagen. Wer hat nun recht? Daraus darf man nämlich die Schlussfolgerung ziehen, daß gerade, weil die Sozialdemokraten im trauten Bunde mit den Scharfmachern, wenn auch jeder aus anderen Gründen, mit den Arbeiterabgeordneten des Zentrums nicht einverstanden sind, diese und auch das Zentrum im vollen Umfange ihre Pflicht getan haben.

Berlin, 4. Mai. Der Seniorenkongress des Reichstages verständigte sich heute dahin, daß auf den Versuch, die Wertzuwachssteuer nach vor dem Herbst zu fassen zu bringen, verzichtet werden soll. Man war darin einig, daß eine Ueberlastung der Beratung vermieden werden müsse, aber für eine gründliche Durchberatung die Zeit bis Pfingsten nicht ausreichen würde. Hieran hielt man fest, trotz der von den verschiedenen Regierungen geltend gemachten Bedenken. Dagegen soll das Kollisionsgesetz noch vor der Vertagung erledigt werden und zwar soll, wenn der Kommissionsbericht vor Samstag herauskommt, die zweite Lesung am Montag, sonst am Dienstag stattfinden und der Montag

freigeblieben sein. Am Samstag dieser Woche findet keine Sitzung statt. Am Freitag sollen die kleineren Vorlagen erledigt werden, nämlich das Kolonialabstimmungsgesetz, die Reichstagsrats, die Diktate der Kommissionskommissionen, die kleinen Akten, die Konjunkturgesetze und die dritte Lesung der Entlastung des Reichsgerichts. Breslau, 5. Mai. Für die Bundtagsberatung wird im Reichslandtag, die durch den Tod des Abgeordneten Rechtsanwalt Dr. Hager (Berlin) notwendig geworden ist, wird das Zentrum den Bundgerichtsrat Hahn in Ratibor aufstellen.

Ausland.

Holland.

Der Jahrestag der Geburt der Prinzessin Juliana.

Prinzessin Juliana ist am 30. April ein Jahr alt geworden. Dieser Tag wurde im ganzen Lande feierlich begangen; in den Konjunkturfestungen durch Paraden, überall durch Beflaggung öffentlicher und Privatgebäude, Musikaufführungen an öffentlichen Plätzen, Veranstaltung von Belustigungen für Kinder usw. In Amsterdam verlaufen nach dem Vorbild Kopenhagens junge Mädchen auf den Straßen eine „30. Aprilblume“, alsbald „Julianablume“ getauft, aus deren Stiel ein Kranzchen für in der Schule oder in der Kirche aufzuhängen ist. In vielen Gemeinden hatten die Schüler fest bekommen. Wo das nicht der Fall war, wie im Haag und Amsterdam, wurden Ausflüge in Szene gesetzt; Hausen von Jungen und Mädchen durchzogen mit Fahnen die Stadt und suchten, dem sozialdemokratischen Beispiel getreu, die „lernwilligen“ Schüler zur Beteiligung am „Streik“ zu veranlassen. In Middelburg wurde an der Giebelhöhe des durch seine Architektur berühmten Stadthauses ein überlebensgroßes Standbild der die Prinzessin Juliana auf dem Arm haltenden Königin Wilhelmina enthüllt.

Provinzielle Nachrichten.

lit. Rheide, 6. Mai. Das hiesige Kreuzblinden- und unter den Göttern des künstlerischen Wirkens am 8. Mai, dem 8. Mai, mit einer öffentlichen Volksversammlung an die Öffentlichkeit traten. Der Redaktor von Pörrer Neumann, Zentralvorstand der mit Schilddrüse aus versehen, wird sich über das Thema: „Der Schaden des Alkoholismus und der Folgen der Abstinenz“ verbreiten. Um Andersdenkenden Gelegenheit zu bieten, sich zu äußern, will man freie Redezeit gewähren.

Aktie, 4. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß

gefaßt, Rheide wie bisher mit A zu schreiben, entgegen dem Wunsche der Regierung, Rheide mit E zu schreiben.

Oberhausen, 2. Mai. Über einen medizinisch hochinteressanten, für den Betroffenen und seine Familie allzeit sehr bedauerlichen Krankheitsfall wird von hier berichtet: Der 20 Jahre alte Jägermeister Hermann A. mußte sich im vorigen Herbst infolge Erkrankung einer Ropropagation in einem hiesigen Krankenhaus unterziehen. Die Heilung verlief normal, doch zeigte sich, daß A. die Sprache und auch das Gedächtnis verloren hatte. „Ja“ und „nein“ kann er sprechen, sonst nichts; er hört jedoch alles genau. Als er vor einigen Tagen aus dem Krankenhaus zu seinen in Altküchen wohnenden Eltern, wo er auch zuvor gewohnt hatte, entlassen wurde, konnte er weder Straße noch Vaterhaus und seine Bewohner, noch Bekannte wieder, nur die Eltern weil diese ihn im Krankenhaus ständig besucht hatten und dem A. von den Krankenschwestern verständlich gemacht worden war, daß es seine Eltern seien. Auch das Augenlicht hat gelitten und der Kranke sieht alles doppelt. Bringt man ihm eine Hand, steht er an ihr zehn Finger. Die ihn behandelnden Ärzte glauben, daß dieser Zustand kein dauerndes bleiben, sich vielmehr mit der Zeit ein normales S finden wieder ergeben werde.

Stierkrade, 4. Mai. Ein Arbeiter der hiesigen Gasanstalt stürzte aus Höhe wegen einer geringen Verletzung nachts die Treppe des Gasbehälters, so daß 200 Kubikmeter Gas entwichen, wodurch Person n und Gebäude in große Gefahr kamen. Der Täter wurde verhaftet.

Aus Dab und Fern.

London, 5. Mai. „Morning Reader“ berichtet aus Kobe: Die Stadt Komori ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 800 Häuser sind niedergebrannt und 30000 Personen obdachlos. 16 Personen sind umgekommen und viele verletzt worden.

London, 5. Mai. Die Berechnungen der Greenwich Sternwarte ergaben, wie berichtet, daß die Erde am 18. Mai entgegen früheren Annahmen nicht den Schweiß des Kometa passieren wird. Heute teilt diese Sternwarte mit, daß der Schwanz des Kometa kürzer ist, als erwartet worden, es kann deshalb sein, daß er die Erde am 18. Mai gar nicht erreicht.

— Birmingham (Alabama), 5. Mai. In der Palastmauer hat sich eine Explosion ereignet, bei der 100 Menschen umgekommen sind.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 7. Mai.

Öffentlicher Vortrag. In der am Sonntag, 8. Mai, abends 8 Uhr, im Saale „Zum großen Ausfließen“ stattfindenden Generalversammlung des Anippenvereins wird Herr Dr. med. Adig einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Arbeitskraft und Lebenshaltung“ halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder (Damen und Herren) freien Zutritt.

Die Konsumgenossenschaft Eintracht richtet eine Lagerabende an den Montag, wo gegen die im Reichstag vorgeschlagene Sonderbesteuerung der Konsumvereine protestiert wird. Die Lagerabende dürfte etwa 600 Unterschriften erhalten.

Sein silbernes Arbeitsjubiläum bei der Firma S. A. W. & Sohn feierte am 5. Mai der Weber Bernhard Klein-Bocholt. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche, namentlich seitens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zuteil. Besondere Erwähnung verdient hierbei die interessante Tatsache, daß der jüdische Zentralvorstand des hiesigen Textilarbeiterverbandes, Herr C. M. Schiffer, Bocholt, der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, seinerzeit bei dem Jubilar das Weibchen geleistet.

Gehen Sie nach Bad Eoden am Taunus zur Kur,

wenn Sie ihr Husten so arg plagt, oder Ihr Magen oder Herz Ihnen Beschwerden macht. In diesem überlieferten Taunuskurort sind auch alle Vorbedingungen vorhanden, die dem erfahrenen Kurste es ermöglichen, erfolgreich seine Kunst anzuwenden. 25 Mineralquellen, kohlensäure- und sulfidhaltige, Ingalations-einrichtungen, Bäder- und Abkühlungs-Anstalten, alle diese Faktoren in geeigneter, sachkundiger Weise angewandt, bringen zahlreichen Patienten Besserung und Heilung. Bad-Eoden ist kostenlos durch die Kurdirektion. Tages- und Nachtliche Mineral-Bad-Eoden sind aus den Quellen der Gemeinde hergestellt.

Die Entscheidung nicht! Bereits in nächster Woche am 11. und 12. Mai wird die günstige Wettere der Internationalen Motorboot- und Motoren-Ausstellung gezeigt. Das Jubiläum der Glücksgöttin bringt 5738 wertvolle Gewinne, darunter drei Kapitaltreffer von 50000 Mark, 20000 Mark, 10000 Mark.

Die Lose sind bis auf einen kleinen Vorrat vergriffen, wer daher die günstigen Chancen der Lotterie wahrnehmen und sich eine willkürliche Glückseligkeit bereiten will, der mache schnellstens seine Einkäufe.

Lose zu M. 3.00 sind in den Verkaufsstellen und bei dem Lose-Generalbehold Rud. Müller & Co., Berlin C., Breitestraße 5, zu haben. Der schriftlichen Bestellung sind 30 Pf. für Liste und Porto beizufügen.

Kardinal-Malzkafee

ist allererste Qualitätsmarke

Junger Mann,

gelehrter Buchbinder, sucht sofort Stellung ev. auf Ausfertigung einer hiesigen Fabrik.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Anstreichergehülfe

sucht

Theodor Buschhoff, Rhode, Bahnhofstraße 38.

Eine Wohnung

von 4 Räumen zum 1. Juni oder später zu vermieten.

Kronenstraße 9.

Eine Wohnung

von 4 Räumen zum 1. Juni oder später zu vermieten.

Kronenstraße 9.

Zimmer

mit Morgenkaffee evtl. mit Abendbrot sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Zimmer

an alleinstehende Person zum 1. Juni zu vermieten.

Cl. Belting, Schanze 147.

Baupläne

in beliebiger Größe unter günstigen Zahlungsbedingungen von uns zu kaufen.

Stüfels & Cie., Nordallee Nr. 24.

Rind- u. Schweinefleisch

zu haben, sowie

sämtl. Sorten Wurst.

Jakob Spier, Dingerloer Gasse.

Aufforderung

an meine Gläubiger und Schuldner.

Da meine im Geldschrank aufbewahrten Bücher u. Schriftstücke bei dem Brandunglück leicht beschädigt und angekohlt sind und die Buchungen erst durch die längere Zeit in Anspruch nehmende chemische Behandlung eines hiermit beauftragten Instituts wieder völlig erkennbar und übersichtlich werden, so bitte ich zwecks recht baldiger Feststellung meiner Forderungen und Schulden alle diejenigen, welche mir etwas schulden, oder welche eine Forderung an mich haben, sich bis zum 15. Mai cr. auf dem Bureau des Rechtsanwalts Sarrazin hier, Nordstr. 48, zu melden.

Joseph Stockhorst, Metzgermeister.

Um in unseren Geschäften eine der Neuzeit entsprechende Aenderung vorzunehmen, verkaufen wir von heute ab sämtliche Schuhwaren mit

10% Rabatt.

H. van Zütphen sen., Langenbergstr. 3, H. van Zütphen jun., Ravardstr. 16.

Kingsfreie Großbrauerei

sucht für Bocholt und Umgegend zum Vertrieb ihrer erstklassigen Biere geeignete Persönlichkeiten. Offerten von kausionsfähigen Fachleuten mit entsprechenden Referenzen unter Z. 145 an Rudolf Mosse in Dortmund.



Hahn im Korbe

Ist bei allen Hausfrauen die Spezial-Margarine-Marke

Solo

Sie kommt in jeder Beziehung allerfeinster Butter

gleich, ist jedoch bedeutend billiger. Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)



Streichfertig!

und billig sind meine

Öl- u. Lackfarben.

Ferner empfehle
la. Blau und Grün zum kälken.
Julius Höing, Ravardstr. 14.

Premier

Fahrräder

der Premier-Werke Nürnberg-Doos

genossen Welttruf. Dauerhaft im Gebrauch. Eleganz, Leicht, Ruhiger Lauf, Preiswert.



Vorteile für Dingen u. Umg.
Herm. Sack, Dingden b. Bocholt i. Westf. Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt.

2 schön möblierte Zimmer

(partielle) mit Frühstück ev. mit Abendessen zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine wenig gebrauchte, schwere Schlagkarre zu kaufen gesucht. van Bobber, Empel, Telephon 33.

la. Schwemmsteine, la. Steinmännchen liefert Edm. Glas, Newied (außer Synbillat). Ein schöner, schottischer Schäferhund, 1 Jahr alt, sehr begierig und wachsam, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

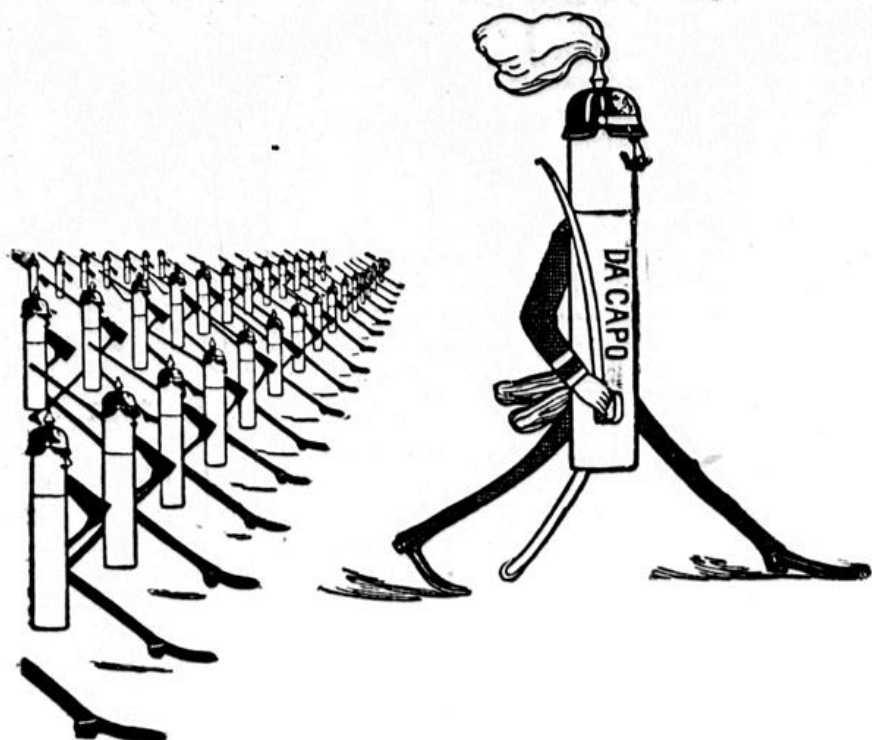
Im Mitt...
ist eine abg...
ET
zu vermieten...
Näheres in...
mit begl...
und Prei...
R
Brust...
mit d...
HU
Gelehrte...
Kaisers B...
Best. feine...
Dafür Ang...
Weides...
Geschw...
Drog...
Erm...
E. O. G...

Ve...
Bad. Wei...
65...
Bad. Rotw...
in Göttingen v...
Scherlethwe...
Felix...
Weingroßhandl...
Lieferant me...
Ta
Naturall-T...
Gold-Tap...
in den sch...
Man verlan...
Nr. 279...
Gebrüder...
Plüss-S
ist das...
zerbrochen...
Zu haben...
Albert H...
M. Mähle...

5. Mai. In der
 10. Mai. In der
 15. Mai. In der
 20. Mai. In der
 25. Mai. In der
 30. Mai. In der
 1. Juni. In der
 6. Juni. In der
 11. Juni. In der
 16. Juni. In der
 21. Juni. In der
 26. Juni. In der
 1. Juli. In der
 6. Juli. In der
 11. Juli. In der
 16. Juli. In der
 21. Juli. In der
 26. Juli. In der
 31. Juli. In der
 5. Aug. In der
 10. Aug. In der
 15. Aug. In der
 20. Aug. In der
 25. Aug. In der
 30. Aug. In der
 3. Sept. In der
 8. Sept. In der
 13. Sept. In der
 18. Sept. In der
 23. Sept. In der
 28. Sept. In der
 3. Okt. In der
 8. Okt. In der
 13. Okt. In der
 18. Okt. In der
 23. Okt. In der
 28. Okt. In der
 31. Okt. In der
 3. Nov. In der
 8. Nov. In der
 13. Nov. In der
 18. Nov. In der
 23. Nov. In der
 28. Nov. In der
 31. Nov. In der
 3. Dez. In der
 8. Dez. In der
 13. Dez. In der
 18. Dez. In der
 23. Dez. In der
 28. Dez. In der
 31. Dez. In der

Eckstein's DA CAPO - Cigarette

marschiert an der Spitze



Eckstein's DA CAPO - Cigaretten
 von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. Seit mehr als 25 Jahren
 Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie.
 Stück 3, 3 1/2, 4 und 5 Pfg.

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. Bocholt. Fernruf 274.

Atelier für moderne Photographie und Vergrößerung.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrößerungen,
 Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung. Mässige Preise.

Wohnung

von 4 Räumen sofort oder später zu vermieten.

Anton Bauschen,
 Carlstr. 74/10

Im Mittelpunkt der Stadt
 ist eine abgeschlossene

ETAGE

zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

5500

mit begl. Zeugnisse v. Ärzten
 und Privaten bewiesen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

HUSTEN

Heiserkeit, Verschleimung,
 Keuchhusten, Bronchitis, Asthma,
 Husten am besten beseitigen.

Patet 25 Pf., Dose 50 Pf.

Kaisers Brust-Extrakt 1/2 Liter
 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

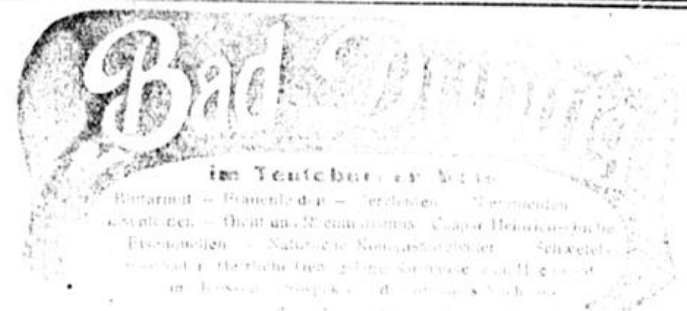
Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.

Best. feinschmed. Walz. Extrakt
 Dose 1/2 Liter 80 Pf.



Fahrradhaus Belker

empfiehlt seine große Auswahl in

Fahrrädern

(nur erstklassige Marken)

zu den billigsten Preisen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen und Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Billige Preise! Prompte Bedienung!

Reparaturen

an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden gut und
 billig in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hermann Peltzer,

Bocholt, a. d. evgl. Kirche. Fernruf 384.



Vertreter für Bocholt: Ferd. Döhrtz.

Suderwick: Gerhard Heckers.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe
 von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täg-
 licher Verzinsung

3 3/4 Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Fertige Herren-Anzüge

in grosser Auswahl und prima Verarbeitung
 10, 15, 20, 25, 30, 33, 35, 40, 47 Mk.

Hosen in allen Preislagen,
 sowie sämtliche Alltags-Bekleidung in prima Qualität
 empfiehlt

Nordstrasse 43. Joh. B. Fisser, Nordstrasse 43.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

Tapeten

und Buntglaspapier

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

empfiehlt

Julius Höing, Havardstrasse 14.

Fernsprecher 370.

Kinderkleidchen

in größter Auswahl

in allen Größen und Preislagen.

Knaben- Anzüge

in modernen Façons.

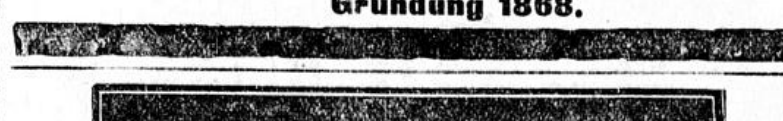
Schulanzüge

(Burkin und Manchester)

zu enorm billigen Preisen.

Heinrich Eising.

Gründung 1868.



Maether's Normal-Wagen

mit Duplex-Gestell

die bevorzugteste

Kinderwagen-Form!

In nur gediegenen, modernen

Mustern und in reichhaltigster

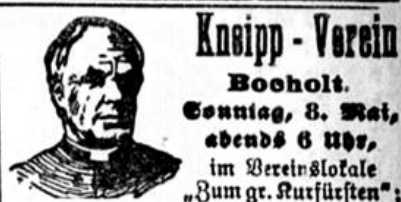
Auswahl

Weltbekannte, unüber-

troffene Fabrikate!

Hermann Peltzer,

Fernruf 384. An der evangel. Kirche.



Kneipp - Verein

Bocholt.

Samstag, 8. Mai,

abends 8 Uhr,

im Vereinslokal

„Zum gr. Kurfürsten“.

General-

Versammlung.

Vortrag

des Herrn Dr. med. König

über

„Arbeitskraft und Tuberkulose“.

Zu dieser Versammlung werden

unser Mitglieder und deren Ange-

hörige, sowie Freunde des Kneipp-

schen Heilverfahrens (Damen und

Herren) freundlichst eingeladen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Sämtliche Vereinsbüchermüssen

zwecks Revision der Bibliothek in dieser

Versammlung abgegeben werden.

Der Vorstand.

J. W. Kunnen,

Aalten

hält sich den Besuchern von

Aalten bestens empfohlen.

Prima Speisen u. Getränke.

Aufmerksame Bedienung.

Billige Preise.

Sozialtät. Aalten.

Bis 10000 kg

Tragkraft sind

Flaschenzüge,

Zahnstangenwinden,

Kabelwinden etc.

stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund.

Fernspr. 851 und 3007.

Akkumulatoren für elektrische

Kleinbeleuchtung.

Kleine Zellen von

M. 1,00.

Taschenlampen,

Zündzellen, elektr.

Artikel. Liste frei.

Alfred Luescher

Dresden 22/64

und Zweigfabrik

Bodenbach-Böhmen,

Bünauburg 64.

Leiterwagen,

Rastenwagen,

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Oldemarkt.

Patentanwalt

Sack-Leipzig

Warenhaus A. WEYL

Herren-Anzüge, neue Dessins, M. 19 16 11 **9⁷⁵**
Herren-Anzüge, prima Verarbeitung, M. 30 27 25 **20**
Herren-Anzüge, Ersatz für Mass, M. 55 45 40 **33**

Knaben-Anzüge, geschlossen Façon, M. 18 14 11 7 6 4 **1⁹⁵**
Knaben-Anzüge, offene Joppe mit Weste, M. 20 14 10 7,40 **6⁸⁰**
Burschen-Anzüge, neueste Stoffe, chice Façons, M. 40 32 24 20 15 12 **8**



Damen-Konfektion.



Jacken-Kleider, moderne Ausführung, M. 80 60 52 33 25 **12²⁵**
Frauen-Paletots, lose und geschweift, M. 50 30 25 19 **11**
Farbige Paletots, hell und dunkel, M. 26 15 10 7 **3⁷⁵**

Kostüme-Röcke, grau, blau, schwarz, M. 32 25 20 9 6,75 4 **2⁷⁵**
Blusen, Wolle, Seide und Kattun, M. 25 19 15 10 5 4 3 2 **1¹⁰**
Kinder-Kleidchen in allen Grössen und Preisen.



Kleiderstoffe.



Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, 5,50, 4, 3, 2,30, 1,80, 2,20, **95 Pf.**
Farbige Kleiderstoffe, reine Wolle, 5,20, 3,50, 2,75, 1,90, 1,20, 0,90, **72 Pf.**

Blusenstoffe 3,30, 2,70, 2,20, 1,80 1,10, **98 Pf.**
Waschstoffe in Musseline, Leinen und Baumwolle.

Abgepasste Tüll-Gardinen, weiss und creme, Paar 1,75 bis **14 M.**
Brise bise (Stangen-Gardinen), weiss und creme, 24 Pf. bis **2²⁵ M.**

Roll-Rouleaus, weiss und creme, 1,35 bis **4⁵⁰ M.**
Zug-Rouleaus, weiss und creme, 1,95 bis **5 M.**

Wie beim Halley'schen Kometen

dem einen leuchtenden Kern, dem Kometenkopf, schweifartig eine Unzahl kleinerer unbedeutender Leuchtkörper folgt, so heftet sich auch an jedes wahrhaft wertvolle Handelsprodukt eine Trabantenschar minderwertiger Nachahmungen und sogenannter Ersatzmittel. Ein sprechendes Beispiel dafür ist Liebig's Fleisch-Extrakt, das wie kein anderes Hilfsmittel der modernen Kochkunst Suppen, Saucen, Gemüse etc. zu kräftigen vermag, ohne ihren Eigengeschmack zu verdecken.

Katholisches Kreuzbündnis

Verein abstinenter Katholiken.
 Am Sonntag nachmittag um 4^{1/2} Uhr findet in Rhede im Saale des Herrn Joseph Köffing eine öffentliche

Volksversammlung

statt
Tagesordnung:
 Der Schaden des Alkohols und der Nutzen der Abstinenz.
Referent:
Dr. med. Schmüdderich-Herten.
Freie Diskussion.
 Die verehrliche Bürgerschaft von Rhede, Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, sind ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

100 Kisten Kandis.
 Solange der Vorrat reicht:
Kandis (blanken Zucker)
 1 Pfund nur 27 Pfennig.
Karl Blumberg,
 29 Nordstraße 29. 11 Navardistraße 11.

Lengericher Wassertalk,
Dornaper Weiskalk
 hatte stets in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen auf Lager.
Alois Rappers, Bocholt.
 Lager: Ewaldstraße, dem Bahnhof gegenüber.

Moderne Staubmäntel.

Sommer-Handschuhe,
Lüster- und Wasch-Unterröcke,
Musselin- und Waschblusen

empfehlte in grosser Auswahl zu mässigen Preisen

Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Eisenbahnfrachtbücher

zu haben bei **J. & A. Temming.**

Oberwohnung

(Nordstraße 52) zum 1. Juli zu vermieten.
W. Fuhe.

Zahn-Arzt Brünemann.
 Sprechst. 9-12, 3-6.
 Für Kassenmitglieder auch von 12-1.

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.
 Rosolwein . . . M. 0,85 bis M. 2,00
 Rheulwein . . . M. 1,00 bis M. 4,60
 do. rot (Obering. . .
 do. Spätrot) M. 1,60
 Ahren (Walporzheimer) M. 1,60
 Bordeaux . . . M. 1,20
 Burgunder . . . M. 2,50
 Malaga . . . M. 1,50
 do. extra . . . M. 2,50
 Portwein . . . M. 2,00
 Sherry . . . M. 2,00
 Cognac vieux . . . M. 3,00
 Franz. Champagner 1/2 Fl. M. 4,50
 do. 1/4 Fl. M. 2,55
 In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
 Preise für Champagner incl. Steuer.
 Ausführliche Preislisten frei.
 Der Vorkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
 Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Versteigerung

am Montag, den 1. Juli, um 10 Uhr, im Saale des Herrn Joseph Köffing in Rhede.
 Versteigerung eines Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhaus mit Garten und einem Stück Land.
 Der Verkauf erfolgt an den Meistbietenden.
 Der Verkauf wird durch den Notar Herr Dr. med. Schmüdderich-Herten abgehalten.
 Die Bedingungen sind bei dem Notar zu erlangen.

Versteigerung

am Montag, den 1. Juli, um 10 Uhr, im Saale des Herrn Joseph Köffing in Rhede.
 Versteigerung eines Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhaus mit Garten und einem Stück Land.
 Der Verkauf erfolgt an den Meistbietenden.
 Der Verkauf wird durch den Notar Herr Dr. med. Schmüdderich-Herten abgehalten.
 Die Bedingungen sind bei dem Notar zu erlangen.

Zimmer

zu vermieten.
Theodor Nientimp,
 Schwarzhir, 18.